



Hilfe für Indien

Nach vierjähriger Bauzeit wurde im Mai 2013 das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in der indischen Kleinstadt Khandwa in Betrieb genommen. Möglich war das nur dank großzügiger Unterstützung aus dem Ausland. Auch für den weiteren Ausbau und Betrieb ist der Orden vor Ort auf Spenden angewiesen.

VON BRIGITTE VEINFURTER

Mit der Eröffnung des „Richard Pampuri-Krankenhauses“ in der Kleinstadt Khandwa in Zentralindien ging ein Lebenstraum von Frater Savio Padinjarekutte in Erfüllung. Er war die treibende Kraft hinter der Errichtung des Krankenhauses gewesen und ist nun dessen Direktor. Neben ihm arbeiten drei weitere Ordensbrüder sowie einige Johannes-von-Gott-Schwestern hier.

Das Krankenhaus ist gut und modern ausgestattet. Es verfügt über zahlreiche Ambulanzen und ein breites Spektrum an Fachbereichen: Allgemeinmedizin, Unfallversorgung, Innere Medizin, Kardiologie, Lungenheilkunde, Zahnheilkunde, Kinder- und Neugeborenen-Versorgung, allgemeine und orthopädische Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Dialyse. Es gibt drei Operationssäle, ein Labor, Ultraschall

und Röntgen. Insgesamt 14 ÄrztInnen und eine größere Zahl an PflegerInnen sind im Krankenhaus tätig.

Die meisten PatientInnen werden in den Ambulanzen versorgt. 35 bis 40 Personen können stationär aufgenommen werden. Jene, die es sich leisten können, zahlen für ihre Behandlung, jene, die es nicht können, werden kostenlos behandelt.

Bitte unterstützen Sie das Krankenhaus in Khandwa! Ein Zahlschein liegt dieser Ausgabe des Granatapfel-Magazins bei.

Frater Savio Padinjarekutte war die treibende Kraft hinter der Errichtung des Krankenhauses und ist nun dessen Direktor.



Armut und Hunger

Das Krankenhaus liegt in Madhya Pradesh, einem der ärmsten und am wenigsten entwickelten Bundesstaaten Indiens. Rund 80 Prozent der Bevölkerung arbeiten in der Landwirtschaft, ein Teil davon als Tagelöhner. Doch viele verdienen damit nicht genug für ihren Lebensunterhalt. Sie können sich für sich und ihre Familie keine ausreichende Nahrung und im Krankheitsfall keine medizinische Versorgung leisten. Für sie ist das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder eine wichtige Anlaufstelle.

Zubau errichtet

Schon bald nach der Eröffnung des Krankenhauses in Khandwa zeigte sich, dass der Platz nicht ausreicht, denn es kamen mehr PatientInnen als geplant. So wurde hinter dem Krankenhaus ein Zubau errichtet. „Die Arbeiten wurden allerdings durch die Pandemie um rund sieben Monate verzögert, weil die meisten Arbeiter aus dem Nachbarbundesstaat stammen und wegen Covid unsere Baustelle verlassen haben“, berichtet Frater Savio. „Doch der Rohbau ist inzwischen fertig, die Arbeiten am Dach und am Wassertank laufen. Auch im Inneren wird bereits an der Wasserleitung, an den Elektroinstallationen und am Feuerschutz gearbeitet. Wir hoffen, dass auch die anderen Firmen bald die nötigen Materialien bekommen, sodass die weiteren Innenarbeiten fortgesetzt werden können.“

Bitte um Spenden

Doch diese Baumaßnahmen kosten Geld, das die Barmherzigen Brüder in Indien nicht allein aufbringen können. Daher bitten wir Sie, liebe Leserin, lieber Leser, um finanzielle Unterstützung für das Krankenhaus in Khandwa. Ein Zahlschein liegt dieser Ausgabe des Granatapfel-Magazins bei. ■

Hinter dem Krankenhaus wird derzeit ein Zubau errichtet.

